



Fokussiert: Olga Shaposhnikova vom LTC Elmshorn dominierte die Damen-40 Konkurrenz nach Belieben.

STEMMER

Allen Hindernissen getrotzt

19. Stadtwerke Uetersen Classics: Veranstalter TSV Uetersen zieht positives Fazit / Vereine aus der Umgebung stellen Hallen zur Verfügung

UETERSEN Es war ein Bild mit Symbolcharakter: Strahlende Gesichter, bei strahlendem Sonnenschein. Während der Siegerehrung der 19. Stadtwerke Uetersen Midlife Classics, die sich inzwischen zum größten Altersklassenturnier in Norddeutschland entwickelt haben, huschte dem einen oder anderem Akteur ein Lächeln über das Gesicht.

Zirka 24 Stunden zuvor war den Verantwortlichen und den Akteuren das Lächeln hingegen kurzzeitig eingefroren. Am vorletzten von insgesamt fünf Turniertagen hatte Petrus seine Tore geöffnet und durch eine fast dreistündige Regenpause den eng gesteckten Zeitplan, mit insgesamt 185 Einzelmeldungen, ein wenig ins Wanken gebracht. Dank der Hilfe der benachbarten Ver-

eine in Tornesch, Prisdorf und Elmshorn, die ihre Hallenplätze zur Verfügung stellten, konnte der Verzug jedoch ausgeglichen werden. Hochklassige Finalspiele auf einer gut gefüllten Anlage entschädigten die Veranstalter für das kurzfristig notwendig gewordene Krisenmanagement am Vortag.

Bei den Damenkonkurrenzen ragte einmal mehr die Elmshornerin Olga Shaposhnikova heraus, die – eigentlich schon für die Damen 50 startberechtigt – souverän die Damen 40-Konkurrenz für sich entschied. Shaposhnikova musste im gesamten Turnierverlauf lediglich drei Spielverluste hinnehmen und marschierte zum Turniererfolg. „Ich habe fantastisches Tennis gespielt“, so die Trainerin des Lawn-Tennisclubs. Die Uetersenerin Ute

Jansen verbuchte derweil bei den Damen 50 die Halbfinalteilnahme.

Bei den Herren sorgte hingegen Wolfgang Winkler vom Schenefelder TC bei der Altersklasse Herren 30 für Furore. Winkler, der – bedingt durch eine längere Verletzungspause – als Unge-setzter ins Turnier ging, stemmte im Endeffekt den Pokal in die Höhe. Im Finale setzte sich Winkler gegen Jens Sander vom Schleswiger TC durch.

Das Maß aller Dinge in der Altersklasse der Herren 55 war einmal mehr der Elmshorner Thies Röpcke, der für den Club an der Alster aufschlägt. Röpcke gewann das Turnier ohne Satzverlust, hatte auch im Finale gegen Peter Meyer vom Stader TC keine Mühe. Die beiden Uetersener Rüdiger Geertz und

Willi Schubsda, beide mit Halbfinalchancen angetreten, scheiterten im Viertelfinale.

Bei den Herren 65 gelang Gunnar Ziesenitz von der TG Barmstedt der Einzug ins Finale, das er jedoch gegen den topgesetzten Paul Schorn in zwei Sätzen verlor.

Ein altbekanntes Gesicht bekamen die Uetersener bei den Herren 70 zu sehen. Ernst-Günther Ehmcke, früher jahrzehntelang für den Pinneberger TC aktiv und inzwischen nach Lüneburg verzogen, entschied die Konkurrenz ohne Satzverlust für sich. Weitaus dramatischer ging es derweil bei den Herren 75 zu. Karl-Heinz Westphal vom gastgebenden TV Uetersen und Heiner Brand vom Harburger TuHC bestritten dort das längste Finalspiel am Sonntagnach-

mittag. Nach über zweieinhalb Stunden setzte sich letztgenannter knapp durch.

Zum Abschluss der Veranstaltung fand Susanne Siebels, die Vorsitzende des TV Uetersen, lobende Worte. „Ich bedanke mich bei den Teilnehmern für die fairen und hochklassigen Spiele, bei den Vereinsmitgliedern für das zahlreiche Erscheinen während der Turniertage und bei der Turnierleitung – bestehend aus Dierk Haartje, Ulf Matthießen und Thorsten Wallmann – für den reibungslosen Ablauf des Turnieres“, so Siebels, die auf eine Fortsetzung der Erfolgsgeschichte hofft.

Im nächsten Jahr steht nämlich nicht nur die 20. Turnieraustragung auf dem Programm, zudem feiert der Tennisverein Uetersen sein 90-jähriges Bestehen. *kok*